

# Schreiben für Kenia, laufen für Indien

**Inning** – Die ersten Briefe sind schon zurück: Bereits im Juli hatte Ruth Paulig den 7. bis 9. Jahrgängen in der Montessorischule Inning ihren Verein „Promoting Africa“ vorgestellt. Sie berichtete von der Arbeit mit Jugendlichen in den Slums von Nairobi. Etliche Schüler traten damals in Briefkontakt mit den Jugendlichen aus Kenia. Als nun Jimmy Kilonzi vom Partnerverein „Youth support Kenya“ zu Besuch war (wir berichteten), schaute auch er in Inning vorbei und berichtete aus erster Hand. Er hatte einige Antwortbriefe der Kenianer im Gepäck. Außerdem berichtete er von den samstäglichen Gruppentreffen und den Aktivitäten der afrikanischen Jugendlichen mit den

Mitarbeitern von „Youth Support Kenya“. „Promoting Africa“ fördert nicht nur den Kontinente überspannenden Kontakt der Jugendlichen, sondern hat unter anderem auch gebrauchte Nähmaschinen gesammelt und Perlenmaterial finanziert, mit denen die kenianischen Jugendlichen nun selbst Geld verdienen können.

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München wird die kenianische Organisation beim Bau einer Handwerksschule unterstützt. Dort sollen ab nächstem Jahr Jugendliche einen Beruf erlernen können. Die Jugendlichen der Montessorischule überlegen deshalb nun, wie sie ihre kenianischen Brieffreunde auch fi-

nanziell unterstützen können. Bestimmt werden noch in diesem Schuljahr Aktionen stattfinden, mit denen Geld für die Arbeit von Jimmy Kilonzi gesammelt wird.

Soziales Engagement gibt es aber nicht erst seit diesem Sommer an der Landsberger Straße, seit vielen Jahren hat es Tradition an der Montessorischule. Im Rahmen des Sommer-Sportfestes gibt es die Aktion „Laufen für Indien“. In diesem Jahr konnten die Kinder und Jugendlichen zum ersten Mal auch „Radeln für Indien“. Was sie begeistert taten. So legten Schüler der vierten bis achten Klasse auf dem Fahrrad Distanzen von 12, 24 und 48 Kilometer zurück. Pro Kilometer war ein gewisser Förderbetrag verein-

bart worden. Für die Kurzstrecke hatten sich 16 Schüler gemeldet, für die mittlere Distanz zehn und die lange Strecke, die von Inning aus einmal rund um den Ammersee führte, hatten 15 Jugendliche bei strahlendem Sonnenschein und 30 Grad im Schatten in Angriff genommen.

Sportlich für den guten Zweck waren auch die Jüngeren: Die Schüler der ersten bis dritten Klasse liefen auf der Aschebahn für Indien. Von Sponsoren unterstützt wurde dabei pro gelaufener Runde 50 Cent gesammelt. Insgesamt kam bei den Aktionen ein Betrag von 1236,37 Euro zusammen, der an Regine Linder von der Indienhilfe Herrsching übergeben wurde.